

Offene Transparenz- und Kontrollfragen zum Berliner Pilotprojekt

Von:

An:

Cc:

Datum: Sonntag, 10. Mai 2026 um 17:19 MESZ

Sehr geehrte(r) 

vielen Dank nochmals für den bisherigen Austausch zum Berliner Pilotprojekt im Bereich Personen in psychischen Krisensituationen.

Im Verlauf meiner weiteren Recherche haben sich einige zusätzliche Fragen ergeben, die aus meiner Sicht insbesondere im Hinblick auf Transparenz, parlamentarische Kontrollfähigkeit, Datenschutz sowie Evaluationsstruktur relevant sein könnten.

Da die Informationslage bislang widersprüchlich erscheint – insbesondere scheinen die öffentlich verfügbaren Informationen und jene, die auf direkte Nachfrage bei Entscheidungsträgern zugänglich werden, zu differieren – und gleichzeitig offenbar bereits eine praktische Umsetzung erfolgt, habe ich die aus meiner Sicht derzeit zentralen offenen Punkte einmal gebündelt zusammengestellt.

Dabei geht es mir vorerst um eine nachvollziehbare Klärung grundlegender Struktur-, Kontroll- und Datenschutzfragen bei einem grundrechtssensiblen Projekt.

Insbesondere stellen sich aktuell aus meiner Sicht folgende Fragen:

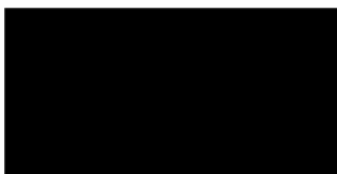
- Welche externen Behörden, Institutionen oder sonstigen Stellen waren oder sind an Planung, Entwicklung oder Umsetzung beteiligt?
- In welchen Bezirken oder Einsatzbereichen wird das Projekt aktuell angewendet?
- Wie ist die zeitliche Struktur der Pilot- bzw. Testphase geplant?
- Nach welchen Kriterien wird entschieden, ob die Pilotphase beendet, verlängert, angepasst oder in den Regelbetrieb überführt wird?
- Welche Kriterien definieren den Erfolg bzw. das Scheitern der Pilotphase?
- Welche Maßnahmen gewährleisten die parlamentarische Kontrolle des Projekts gegenüber dem Abgeordnetenhaus?
- Welche Informationen unterliegen aus Sicht des Senats oder der Projektleitung der Geheimhaltung und auf welcher rechtlichen Grundlage?

- Welche personenbezogenen Daten werden im Rahmen des Projekts erhoben, verarbeitet oder gespeichert?
- Welche Stellen haben Zugriff auf diese Daten und nach welchen Kriterien erfolgt deren Löschung?
- Werden Daten innerhalb polizeilicher Systeme besonders gekennzeichnet und falls ja, nach welchen Kriterien erfolgt diese Kennzeichnung?
- Welche Schutzmechanismen bestehen gegen missbräuchliche Nutzung oder Fehlinterpretationen solcher Daten?
- Werden Daten mit anderen Behörden oder Datenbanken verknüpft und ist eine gemeinsame Nutzung vorgesehen?
- Wie wird sichergestellt, dass die Grundrechte betroffener Personen gewahrt bleiben?
- Wurde eine Datenschutzfolgeabschätzung durchgeführt und falls ja: Welche Risiken wurden dabei identifiziert und welche Maßnahmen daraus abgeleitet?
- Welche Möglichkeiten bestehen für Betroffene, gegen Maßnahmen oder Einschätzungen vorzugehen?
- Gibt es eine unabhängige Beschwerdestelle?
- Gibt es eine unabhängige wissenschaftliche Begleitung oder Evaluation des Projekts?
- Wann ist eine öffentliche Evaluation des Projekts vorgesehen?

Vielleicht sind einzelne dieser Punkte für die weitere parlamentarische Befassung relevant oder hilfreich.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre bisherige Einordnung.

Freundliche Grüße



Frau



Mobil: 

Vertraulichkeit: Diese E-Mail und alle beigefügten Texte/Dateien sind vertraulich und ausschließlich für die genannten Empfänger bestimmt. Sollten Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten haben, löschen Sie sie bitte vollständig und informieren Sie mich umgehend. Eine Speicherung, Weitergabe oder Nutzung der Inhalte über den vorgesehenen Zweck hinaus ist untersagt.

Urheberrecht & KI: Die übermittelten Texte unterliegen dem Urheberrecht. Jede Nutzung in Verbindung mit Systemen künstlicher Intelligenz (insbesondere Hochladen, Trainig, Analyse, Zusammenfassung, Übersetzung oder Vertonung) ist ohne meine vorherige ausdrückliche schriftliche Zustimmung untersagt.
